

## «Den wahren Wert der Kadetten erkennen!»

Der Thuner Ausschiesset vom 27. bis 29. September erhält einen besonderen Farbtupfer: Kadettenmusik und Tambouren feiern ihr 150jähriges Bestehen. Bettina Kriegel-Schluchter, die Präsidentin der Kadettenkommission, spricht über Emotionen, Werte und Entwicklungen im Korps.



Die Vorarbeiten sind erledigt: Auf der Progyrmatte übergibt Bettina Kriegel den Stab an Korpsleiter Urs Balmer – der Ausschiesset 2009 kann beginnen.

**Bettina Kriegel, Sie sind Kommunikationsfachfrau und PR-Beraterin – wie erklären Sie einem Feriengast, weshalb die Thuner einmal im Jahr aus dem Häuschen geraten?**

Der Ausschiesset ist ein Fest mit langer Tradition. Im Zentrum steht die Figur des «Fulehung», die einmal im Jahr auftritt und die Thuner erfasst. Da darf man doch ruhig aus dem Häuschen geraten! Ferner würde ich dem Gast die Sonderausstellung im Schloss Thun empfehlen, die unter anderem den «Fulehung» erklärt.

**Und Sie persönlich, bekommen Sie Hühnerhaut, wenn Sie an den «Fulehung» denken?**

Bereits als dreijähriges Mädchen war ich am Ausschiesset-Montag um fünf Uhr früh mit dem Grossvater unterwegs. Für mich ist das ein spezieller Moment, da werden Erinnerungen wach. Hühnerhaut ist für mich definitiv am Dienstagmittag angesagt, wenn das Korps nach dem Schlussumzug zum Abtreten bereit ist und Tränen fliessen. Dann weiss ich jeweils, für was ich mich das ganze Jahr einsetze.

**Wagen wir einen Blick in Ihre aktive Kadettenzeit und vergleichen diese mit heute. Wo sehen Sie die wichtigsten Unterschiede?**

Ich gehörte zum zweiten Jahrgang Mädchen, die im Korps freiwillig mitmachen durften. Damals trugen wir noch Jupes, heute sind es Galahosen. Im Gegensatz zu damals müssen die Uniformen nicht mehr gekauft, sondern können gemietet werden. Das Korps soll für alle zugänglich sein. Heute geht's im Frühling nach Tenero und alle vier Jahre nach Holland in ein Lager. Leider kannten wir das damals noch nicht.

**Heute geben Sie persönlich die Kadetten Thun als Hobby an – nebst Jogging, Sport allgemein und Lesen...**

Die eigene Agentur, das Dozieren in Bern und Zürich, die Familie – das würde eigentlich reichen. Die Kadetten gebe ich bei meinen Hobbys an, weil meine Tätigkeit ehrenamtlich ist. Ich kann dabei meine Stärken gut anwenden, aber auch wertvolle Erfahrungen sammeln. Wenn ich mir aber über den Aufwand Rechenschaft abgeben sollte, würde ich wohl erschrecken.

**Bedeutet aber das Kadettenkorps für die Stadt, die Wirtschaft und für die Vereine nicht viel mehr – ein riesiges Netzwerk?**

Der Stadt geben wir Identität, schaffen Wurzeln. Viele Ehemalige kommen dadurch mindestens einmal im Jahr zurück nach Thun oder sind in Thun geblieben! Für die Vereine sind wir der Nachwuchslieferant schlechthin. Ob für Sport-, Musik- und Schützenvereine, alle können profitieren. Auch die Politik spielt eine Rolle – fünf der neun Sitze in der Kadettenkommission belegt die Politik.

**Und Sie als Präsidentin der Kadettenkommission mitten drin! Sind Sie in diesem Jahr speziell gefordert?**

Das Jubiläumsjahr beschert vielen einen Mehraufwand. Meine grösste Herausforderung ist jährlich wiederkehrend: die Finanzfrage. Die Stadt Thun übernimmt die Leiterentschädigungen und stellt Infrastrukturleistungen zur Verfügung. Den Betrieb mit Lager, Musikinstrumenten, Ausschiesset finanzieren wir selber. Hier werden wir tatkräftig von den Ehemaligen-Vereinigungen TKV, VTP und MTV getragen. Aber auch viele KMUs unterstützen uns bei wichtigen Investitionsprojekten. Die Ausgangslage ist klar: ohne Korps keinen Ausschiesset, ohne Ausschiesset kein Korps.



Bettina Kriegel hat gute Erinnerungen an die eigene Aktivzeit...

#### Ihre Arbeit und jene der Korpsleiter werden aber doch geschätzt?

Sicher, obschon von Zeit zu Zeit immer wieder Stimmen von Bürgern laut werden, die in den Kadetten militärische Spiele sehen und sich von «Kindern in Uniform» distanzieren. Dabei tritt das Korps zweimal im Jahr in Uniform an. Es gibt aber auch viele, die den wahren Wert der Kadetten erkennen: eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für viele Thuner Kinder; für mich eine Lebensschule.

#### Was wurde bisher fürs Jubiläum gemacht, was steht noch an?

Erstmals nahmen wir an der Thuner Fasnacht teil, dann folgten die Einweihung der Fahnen beim Berntorkreisel, der «Fulehung» auf dem Maubeerkreisel mit Blumenflor, der Gaukler-Anlass für Kadetten, das Konzert der Swiss Army Big Band mit Pepe Lienhard, die Korpspräsentation auf dem Rathausplatz – und jetzt folgt noch der Ausschiesset mit einem speziellen Sonntagsumzug.

#### Seit Herbst 2008 werden auch die Tambouren an der Musikschule der Region Thun ausgebildet. Ist dies schon hörbar?

Diesen Schritt erachte ich als wichtig und richtig. Unsere Musiker erhalten schon länger an der Musikschule Unterricht. Da ist es nur logisch, dass jetzt auch die Tambouren in ein professionelles Ausbildungskonzept eingebunden sind. Das Niveau ist hörbar besser geworden. Was nicht heissen soll, dass es vorher schlecht war!

#### Fast jeder fünfte Schüler der 5. bis 9. Klasse gehört dem Thuner Kadettenkorps an. Kann dieser Erfolg noch gesteigert werden?

Der Korpsbestand ist in den letzten acht Jahren von 290 auf 360 Kinder angestiegen. Ein Weiterwachsen ist fraglich, weil der finanzielle Rahmen eine Vermehrung der Sportgruppen nicht



...obschon Volltreffer oftmals ein Wunschtraum blieben.

zulässt. Unser Ziel ist es, diesen sehr guten Bestand zu halten und weiter Qualität zu bieten.

#### Das «Fulehung»-Fieber steigt – noch wenige Tage und es ist soweit! Was beschäftigt Sie zurzeit noch?

Die Planung läuft optimal und der Ausschiesset hat noch immer stattgefunden. Für die Fragen der Sicherheit (für den «Fulehung» und die Kinder) haben wir einen guten Draht zu den Verantwortlichen der Stadt. Schief laufen kann's mit dem Wetter.

#### Welchen Insider-Tipp geben Sie dem gleichen Touristen, dem Sie schon den «Fulehung» erklärt haben, wo und wann er in den drei Tagen stehen soll?

Wenn er die Ausstellung im Schloss gesehen hat, kann er den Ausschiesset wohl verstehen, aber sicher nicht begreifen. Für ihn wären sicher sehenswert das weltweit einzigartige Gesslerschiessen und der besondere Sonntagsumzug mit Tellspiel-Darstellern, Jugendmusiken der Umgebung und den bereits bekannten Suworow-Kadetten aus Moskau mit deren anschliessendem Konzert.

#### Sie haben zwei kleine Kinder. Sind auch sie bereits vom «Fulehung-Virus» infiziert und gedanklich bereits Korpsmitglieder?

Mein Mann und ich (und sogar beide Grossväter) sind Ehemalige. Da liegt es auf der Hand, dass unsere Kinder von klein auf mit dem «Fulehung-Virus» in Kontakt waren. Ob sie beim Korps mitmachen werden, können sie selber entscheiden. Ich werde sie sicher ermuntern und dabei unterstützen.